

Lehrabschlussfeier | 136 junge Berufsleute haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden

Mit drei Stärken in unruhigen Zeiten die Ausbildung zum guten Ende gebracht

Franka Kruse

Kreativität, Offenheit und Coolness: Diese drei Stärken bescheinigte Rektorin Christine Stadler vom Berufs- und Weiterbildungszentrum Uri (BWZ) ihren Schützlingen, die in diesem Jahr erfolgreich ihre Lehrzeit abschlossen. 140 Kandidatinnen und Kandidaten waren zur Prüfung angetreten, 136 haben bestanden. «Das ist ein Glanzresultat», betonte die Rektorin. Es zeige zugleich, über welche starke Berufsbildung der Kanton Uri verfüge.

Hinter jeder Note stecke ein riesiges Bündel an Leistung, lobte Christine Stadler alle erfolgreichen jungen Berufsleute gleichermaßen, auch wenn das Ergebnis mal unter 5,0 liege. «Sie allen haben Ihr Wissen und Können unter Beweis gestellt und es geschafft. Sie können stolz auf sich sein», gratulierte die Rektorin den jungen Frauen und Männern, die in der Abteilung Handwerk, Technik, Gesundheit und Landwirtschaft zur Prüfung angetreten waren. Zur ersten Zeugnisübergabe am Montagabend im

Theater Uri traten die Landwirte und die Landwirtin, die Automobil-Mechatronikerin und Automobil-Mechatroniker, die Automobil-Fachmänner, die Fachfrauen Gesundheit, die Metallbauer, die Metallbaupraktiker, die Polymechaniker und die Coiffeusen festlich gewandelt auf die Bühne.

In einer von der Corona-Krise geprägten Zeit hätten die jungen Berufsleute ihre Stärken unter Beweis gestellt, blickte Christine Stadler nochmals zurück auf Maskenpflicht, Quarantäne und Online-Unterricht. «Jetzt ist Zeit zum Entspannen», so die Rektorin. Wünsche den jungen Berufsleuten für die Zukunft aber auch, ihre Kreativität weiter zu steigern, sich die Offenheit zu bewahren und cool zu bleiben. Der Dank der Rektorin ging jedoch auch ausdrücklich an das ganze BWZ-Team, an die Familien und Ausbildungsbetriebe.

Krisen, Kriege, Katastrophen

Einen Rückblick auf vier Jahre Ausbildungszeit gab anschliessend Kilian Bürgler, Automobil-Mechatroniker EFZ. Es seien spezielle Jahre gewesen, in der die Zeit zum einen wie im Flug vergangen sei, zum anderen am Schluss gefühlt ewig dauerte, bis der ersehnte Brief vom Kanton mit dem Prüfungsergebnis schliesslich im Briefkasten gelandet sei. Bevor nun endlich der ersehnte Augenblick der Zeugnisübergabe stattfand, richtete Kultur- und Bildungsdirektor Beat Jörg einige Worte an die jungen Berufsleute. Krisen, Kriege, Katastrophen hätten seit dem ersten Schultag vor anderthalb Jahrzehnten die Bildungskarriere der heute geprüften Berufsleute überschattet, erinnerte Beat Jörg an die Weltfinanzkrise, an die Euro-Schuldenkrise, schliesslich an die Pandemiekrise und den furchtbaren Krieg, der in Europa ausgebrochen sei.

Wille, Mut und Kraft

«Wieso drückt der Jörg ausgerechnet in diesem Moment auf die Lehrabschluss-Freude-Bremse?», stellte der Bildungsdirektor die rhetorische Frage. Die Antwort: Einfach, weil nicht nur ein Tag der grossen Freude über den Erfolg der jungen Leute sei, sondern auch ein Tag zum Innehalten, zum Würdigen des Geschafften. «Ein Dutzend Jahre Schule und Lehre: Das ist kein



Über Rosen und Zeugnisse freuten sich die Automobil-Mechatronikerin und die Automobil-Mechatroniker.

FOTOS: FRANKA KRUSE

Selbstläufer gewesen. Denn Bildung stellt sich nie einfach so von allein ein. Sie ist immer das Ergebnis einer grossen persönlichen Leistung», gratulierte Beat Jörg zu viel Willen, Kraft und Mut.

«Sie sind begehrt auf dem Arbeitsmarkt», sagte der Bildungsdirektor. Viele Türen stünden nun weiterhin

offen – von der Berufsmaturität bis zum Hochschulstudium oder auch Weiterbildung im Job.

Chancen ergreifen

«Zeigen Sie Mut und Leidenschaft. Packen Sie Ihre Chancen. Entwickeln Sie sich persönlich und beruflich fortlaufend weiter»,

gab Beat Jörg den jungen Frauen und Männern mit auf den Weg. Und als dann schliesslich alle Zeugnisse verteilt, alle Fotos gemacht und die Musik von Kristin Beradi und Elia Aregger verklungen war, rief die Rektorin ihren einstigen Schützlingen zu: «Lassen Sie sich feiern!»

«Hinter jeder Note steckt ein riesiges Bündel an Leistung. Sie können stolz auf sich sein.»

Christine Stadler



Die Besten ihrer jeweiligen Berufssparte, flankiert von den Lehrpersonen Monika Furger und Elvis Bissig; (von links) Michael Lussi, Tiziano Bissig, Tim Gisler, Andrea Gisler, Julia Jauch, Noah Gisler, Timea Scheiber, Marco Herger, Benno Arnold, Cyril Marc Leu.